

# FASTMOCKER

VEREINSZEITSCHRIFT HAFENKULTUR e.V. - FREUNDE DES HAFENMUSEUMS IN HAMBURG



hätte auch gerne, wie seit 20 Jahren, die Kaffeeclappencrew besonders gewürdigt, aber leider gibt es sie zur Zeit immer noch nicht wieder!

In den letzten 2 Jahren sind wir ja kräftig gewachsen. Jetzt haben wir 25 hauptamtliche Stellen für das Deutsche Hafenmuseum, sowie einen FSJler und einen Praktikanten. Sie haben sicherlich einiges geleistet ...



Wir haben jetzt einen weißen Kubus in der Mitte des Schuppens, der zuerst nur für eine Ausstellung angeblich gedacht war, aber jetzt stehen bleiben soll. Viele unserer Ehrenamtlichen halten den „Kubus“ für störend und plädieren für eine Beseitigung! Ansonsten hat sich bei der Gestaltung und Erweiterung des Schuppens 50A nichts Wesentliches getan. Im November 2023 wurde von der Museumsleitung verkündet, dass erst einmal die Standfestigkeit des Schuppens untersucht werden soll. Ein Ergebnis kennen wir bis heute nicht, genauso wie für die noch durchzuführenden Arbeiten für den Schuppen, die mit der Stiftung Hamburg Maritim, als unserem Vermieter, abzuklären waren.

## Feuer-Aus-Party am 27. Oktober 2024

So wie üblich wird am letzten Sonntag im Oktober in einer kleinen Feierstunde bei Kaffee und Kuchen noch einmal über den Ablauf der Saison eine Nachlese gehalten. Unser Direktor Dr. Staubermann war leider zum angesetzten Termin nicht anwesend, sodass die Bereichsleiterin Ursel Richenberger die Dankesrede der Museumsleitung hielt. Sie dankte allen Aktiven für die Mitgestaltung der Saison und den daraus resultierenden sehr guten Ergebnissen der Besucherzahlen (rd. 60.000!).

Der Vertreter der PEKING sprach danach auch die Dankesworte für die PEKING-Crew aus.

Anschließend habe ich in meiner Dankesrede die erfolgreiche Arbeit, vor allem der ehrenamtlichen Gruppen im Deutschen Hafenmuseum, gewürdigt (Hafensenioren, Schuppenlotsen, Tauchergruppe, Arbeitsgruppen: Saatsee, Sauger 4, Barkasse Frieda Ehlers, AK-Schiffbau, Historischer Güterumschlag, Inventarisierung, Zeitzeugen und der Peking Crew). Ich



Für die notwendigen Arbeiten und Verlängerung des Schuppens 50A wäre →



ja zur Zeit noch genug Geld im Topf der Bundesmittel vorhanden. Wieso kann man die Gestaltung des Schuppens 50A nicht vorziehen? Bei der Restaurierung der Peking war es doch auch möglich!

Unsere Arbeit als Ehrenamtliche hat sich verschlechtert! Früher bekamen wir noch für jeden Tag einen Essenbon von 3€, der von der Kaffeeklappe finanziert wurde und wir uns dafür eine Wurst oder ein

Stück Kuchen kaufen konnten. Dies ist nun auch entfallen, weil es die Kaffeeklappe nicht mehr gibt! Auch bei den Besuchern des Deutschen Hafensemuseums kommt es nicht gut an, da unser Service sehr geschätzt und vor allem auch erheblich kostengünstiger war.

Abschließend war mein Wunsch, mit dem Direktor Dr. Staubermann die Winterzeit zu nutzen und die vorhandenen Probleme zu klären, um besser in die nächste Saison ab dem 30. März 2025 zu starten. Dabei sollte es unser Ziel sein, den Ausbau des Schuppens 50A zu forcieren und mehr miteinander mehr zu praktizieren!

Packen wir es an!  
Holger Mahler



## Was passiert in, an und auf der PEKING über Winter

Die Saison 2024 ist geschafft und nun ist auch auf der PEKING bis zum 30. März Winterpause.

Nach dem erfolgreichen „Dampf-Aus“ hat der Saisonschluss „See For Free“ wieder super Besucherzahlen ergeben. Die PEKING-Guides haben an dem Tag neben der Betreuung von zwei gut besuchten Brassens-Workshops zusätzlich 58 PEKING-Rundgänge durchgeführt! Das waren rund 900 Besucher, die auf der PEKING einen Rundgang erleben konnten. Insgesamt wurde das Museum dabei von 4697 Gästen besucht.



Die Guides waren bemüht, das 30 Minuten-Limit für die Rundgänge einzuhalten – das ist, wie wir wissen, gar nicht so einfach, es gibt doch so viel zu erzählen, die Zahlen, Daten, Fakten, die aufregende Geschichte des Schiffes, die Zeit in England bzw. New York, die Technik im Rigg, der Aberglauben und und ... – das alles lässt sich nicht in 30 Minuten verpacken. Die Erfahrung hat gezeigt, da sind schnell mal 90 Minuten weg.

In der Winterpause wird aber kein Winterschlaf gehalten. Die Unterstützung

der Bordarbeiten bzw. Deckswash sind weiterhin zweimal pro Woche geplant. Zudem wird es an Wochenenden wieder einen Kaikantendienst geben, der den Besuchern für Fragen und Erläuterungen zur PEKING zur Verfügung steht.

Die Freunde der PEKING arbeiten daneben weiter an der Komplettierung der GNOM-Deckswinde, der Ertüchtigung eines FRANCIS-ähnlichen Rettungsbootes, der Übernahme von Ballastkörben

aus dem Fundus des Museums in Mariehamn und vielen weiteren Projekten.

Wir hoffen, dass der Innenausbau der Offiziersquartiere und des Kapitänssalons seitens der SHMH mit der gleichen Intensität vorangebracht wird.

Uns freut, dass der Hafenkultur e.V. und die PEKING Freunde inzwischen freundschaftlich verbunden sind und gemeinsame Ziele verfolgen.

## Steuermannspatent für die FRIEDA EHLERS

Wir fahren mit den Museumsbesuchern eine kurze Tour bis zur Elbphilharmonie, und dabei dürfen die Kids nach einer kurzen Einweisung auch ans Ruder. Diese Erfahrung, wenn sie merken, dass das Schiff auf ihr Steuern reagiert, sorgt regelmäßig für Begeisterung und Freude. „Mama schau mal, ich mache das alleine, ich kann das jetzt.“

Danach bekommen die Kinder einen Barkassenführerschein mit Ihrem Namen und sind stolz wie Oskar, und wir be-

kommen dafür leuchtende Kinderaugen. Am Anleger werden zum Abschluss noch Fotos am Ruder gemacht, und die Familien ziehen glücklich weiter zur nächsten Attraktion. Die Kinder sind die enorm wichtigen kleinen Besucher, die größer werden, gerne wiederkommen werden, ihre Erlebnisse überall weiter erzählen und kostenlos unbezahlbare PR für das Museum machen.

Das wollen und müssen wir erhalten, auch wenn unsere Frieda gerade etwas schwä-



chelt und jetzt umfangreiche Grundüberholungen und Instandsetzungsarbeiten durchgeführt werden müssen. Diese notwendigen Arbeiten erfordern einen nicht unerheblichen Geldbetrag, den wir kaum aus den Mitgliedsbeiträgen aufbringen können.



## Museumschute in Not

Peter Goldmann hatte sich so für die Museumsschute eingesetzt und nun hat er sich verausgabt.

Er wechselte in ein Seniorenheim und fehlt uns ganz besonders, da er sich wie kein anderer um die Schute gekümmert hat. Er möchte die Mitgliedschaft bei Hafenkultur kündigen, doch wir bieten ihm in

Anerkennung seines Einsatzes und seiner Leistungen die kostenfreie Mitgliedschaft an.



Hafengeburtstag am 07. Mai 2023: Senator Dressel und Peter Goldmann



## Reparatur des Motors FRIEDA EHLERS

Es ist schon schwierig, solch eine museale Barkasse Baujahr 1926 mit einem Motor Baujahr 1938 für die Nachwelt und unsere Besucher zu erhalten.

Wir sind immer sehr stolz, wenn wir unsere Besucher damit durch den Hansa Hafen bis zur Elbphilharmonie schippern dürfen. Wie im letzten Fastmoker beschrieben sind solche Reparaturen doch sehr kostspielig. Es waren noch weitere Arbeiten an den Zylindern notwendig.

Wir mussten auch noch die Zylinder für den Lauf der Kolben bei der Firma Bagun holen lassen. Aber nun ist es fast geschafft! Der Motor steht wieder, siehe

Foto! In der Besprechung mit der Flint Werft, zu der wir einen sehr guten Kontakt haben, wurde uns aber dringlich geraten die beabsichtigte Umlaufkühlung noch vor dem Probelauf zu installieren, damit der Motor kein Kühlwasser mehr aus der Elbe bekommt, sondern Frischwasser mit entsprechenden Frostschutzmitteln. Damit wird verhindert, dass kein aggressives Elbwasser und keine Schmutzpartikel mehr in den alten Motor gelangen. Diese Umlaufkühlung wird uns aber mit ca. 12.000-14.000€ belasten. Das ist schwer für uns zu stemmen!

Wir haben uns nach diesen Argumenten nun doch entschieden, diese Umlaufkühlung installieren zu lassen und dann sicher in die neue Saison ab den 30. März 2025 zu starten.

Aufgrund dieser Kosten werden wir einen Spendenaufruf starten und würden uns freuen, wenn wir zusätzliche Gelder damit einwerben können. Selbstverständlich sind diese Spenden steuerlich absetzbar.

*Holger Mahler*

## 31. Oktober 2024 – See for Free

3.500 Besucher kamen ins Deutsche Hafnuseum, per Omnibus des Omnibusvereins, der HHA, Barkasse, zu Fuß vom Bahnhof Veddel oder per PKW.

Es war wieder ein fürchterliches Gedränge, aber in den ersten Jahren war es noch voller, als dann 4 Barkassen die Besucher herankarrten.



Viele, viele Besucher warten geduldig, um auf die PEKING zu gelangen. Foto: W.L.



Auf dem Vorplatz gab es genügend Versorgung für die Gäste und Besucher.



Ein Vertreter der Wirtschaftsbehörde besuchte uns und das Hafnuseum.



Als der große Sturm der Besucher und Interessierten abflaute, ließ die Belagerung unseres Standes nach.

## Betreuung von Besuchern – Erfahrungen und Gedanken zum Thema



Seit knapp 19 Jahren bin ich als ehrenamtlicher Mitarbeiter bei der Betreuung von Besuchern tätig.

Zu diesem Thema lassen sich einige Anmerkungen machen, die auf den Umgang mit den Besuchern wirken, wenn sie nicht zu angemeldeten Gruppen gehören.

Im Normalfall spreche ich sie an, um ihnen meine Hilfe zum Verständnis der Ausstellung anzubieten. Dabei versuche ich jedes Mal, auf die Leute einzugehen und ihre Interessen zu erkennen, so dass es keinen vorgeplanten Ablauf gibt.

Es lassen sich grob drei Gruppen von Besuchern erkennen:

- ältere Besucher, die an historischen Themen interessiert sind,
- jüngere Besucher, die meist technische Fragen bevorzugen,
- Familien mit Kindern, bei denen der Fokus darauf liegt, das Interesse der Kinder zu wecken. z. B. beim Sandkasten, wo man gut ein Ankermanöver demonstrieren kann.

Meine Erklärungen zu Hafen und Stückgutfahrt basieren auf meiner beruflichen Vergangenheit als Matrose und nautischer Schiffsoffizier. Folgende Punkte stelle ich meistens vor: Foto vom Schuppen 50 A von 1930 und von 2010 zur Entwicklung des Hafens, Schaukasten der Hafnarbeiter (vor allem die Krawatte →

von Willi), das Modell des Stückgutfrachters zur Erläuterung des Arbeitslebens an Bord, das Modell des Ladegeschirrs, das ich vor einigen Jahren noch in Betrieb nehmen konnte, das nun aber defekt ist und nicht mehr repariert wird, die Kommandobrücke mit Magnet- und Kreiselkompass und dem Steuerstand, der funktionsfähig ist und großes Interesse findet, die Pegelstandanzeige und die Lichterführung eines Schiffes, die sich gut bedienen lässt, die Lotsenstube, die unter Denkmalschutz steht und ideal zur Erklärung von Lotsenwesen und Revierfahrt dient, das Modell vom „Imperator“ als Beispiel der Passagierfahrt, ferner die vielen Muster von Kaffee, Kakao, Getreide, Kautschuk und Tabak. Großes Interesse findet die Angabe von speziellen Begriffen aus Hafen und Seefahrt wie „Alter Mann“, „Unständige“, „Tagelöhner und Wachgänger an Bord“, „Ausflaggen und

die Folgen für das Bordpersonal“, „Seemannssonntag, „Arzt an Bord“, dessen Aufgaben der 2. Offizier übernimmt (von mir selbst erlebt).

Wichtig für den Betreuer sind eine große Flexibilität und Spontanität den Besuchern gegenüber.

*U. Hebbinghaus*



Herbstnebel am Hansahafen

Wenn Du bereits Vereinsmitglied bist, sollte sich an dieser Stelle Dein neuer Mitgliedsausweis befunden haben. **Sollte Dein Ausweis fehlen, wende Dich bitte an den Vorstand.**



Alle anderen interessierten Leser des FASTMOKERS finden hier eine Beitrittserklärung:  
[www.hafenkultur.eu/mitglied-werden](http://www.hafenkultur.eu/mitglied-werden)

## Impressum: FASTMOKER 3/2024

**Verantwortlicher Herausgeber:**  
Holger Mahler, Vorsitzender  
Hafenkultur e. V. - Freunde des  
Deutschen Hafensemuseums

Büro: Kopfbau Schuppen 50A,  
Australiastraße 6, 20457 Hamburg  
Telefon: (040) 50 792 771  
E-Mail: [info@hafenkultur.eu](mailto:info@hafenkultur.eu)  
Homepage: [www.hafenkultur.eu](http://www.hafenkultur.eu)

Bankverbindung: HASPA  
IBAN DE32 2505 0550 1209 1257 96  
BIC: HASPDEHH XXX

Redaktion: K. H. Altstaedt  
Layout: Nathalie Sodeikat  
Bilder: K. H. Altstaedt / J. Schroeder

